

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats am 03. April 2017

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Aus der Sitzung vom 06. März 2017 gab die Vorsitzende folgende Beschlüsse bekannt: Es wurde über die Vergabe aller 15 Baugrundstücke im zweiten Bauabschnitt des Baugebietes „Ob der Hohlgrasse III“ beraten und Beschluss gefasst. Die notariellen Kaufverträge hierzu sollen Ende April und Anfang Mai erfolgen. Außerdem wurde in der letzten Sitzung über die Abgabe einer Stellungnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans für das Linienbündel Ost beraten und beschlossen.

Ehrung von Blutspendern aus der Gemeinde

Da keiner der zu Ehrenden anwesend sein konnte, übersprang die Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt und fuhr mit der Sitzung fort.

Beschlussfassung über den Bauantrag zum Neubau eines Wohnhauses mit 6 Einheiten und 6 Carports auf dem Flst.-Nr. 80, Wittmerstraße 7 der Gemarkung Dettighofen

Der Bauantragssteller beabsichtigt die Errichtung eines Wohnhauses mit sechs Wohneinheiten und sechs Carports. Das Vorhaben beurteilt sich nach § 34 BauGB und ist demgemäß zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben und das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden. Mit dem ausführenden Architekten wurde bereits Rücksprache gehalten, denn schon jetzt gibt es an der rege befahrenen Kreisstraße zum Grenzübergang Schweiz dort am Straßenrand ein Parkplatzproblem, insb. wenn in der Wittmerstiftung Veranstaltungen stattfinden. So wurden Architekt und Bauherr um Überprüfung der Parkplatzsituation bzw. die aus Sicht der Verwaltung und Anlieger zu geringe Anzahl der Carports/Stellplätze für Bewohner aber auch Besucher gebeten. Der Gemeinderat erteilte abschließend einstimmig sein Einvernehmen.

Beschlussfassung über den Bauantrag zur Überdachung des bestehenden Longierzirkels auf Flst. Nr. 3102, Im Eichberg 1 der Gemarkung Dettighofen

Der Bauantragssteller beabsichtigt, an den bestehenden Longierzirkel eine Überdachung anzubringen. Das Flurstück ist dem Außenbereich zugeordnet. Ein Vorhaben ist nach § 35 BauGB (Bauen im Außenbereich) nur zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn das Vorhaben einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb dient und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche einnimmt. Aus dem Gemeinderat wurde erklärt, dass die Überdachung bereits fertiggestellt wurde, weshalb eine Verwarnggebühr erhoben werden sollte. Der Gemeinderat erteilte sein Einvernehmen, soweit die Privilegierung durch die zuständige Behörde festgestellt wird.

Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Hier: Busunternehmer Griesser und Volksbank Hochrhein

Bis zum 27.03.2017 sind folgende Spenden eingegangen:

Griesser, Andreas, Omnibusbetriebe für die Grundschule eine Geldspende über 150,00 €
und Volksbank Hochrhein eG, für den Kindergarten eine Geldspende über 250,00 €

Der Gemeinderat beschloss, die Spenden anzunehmen.

Beschlussfassung über die Verteilung der Geldspende der Sparkasse Hochrhein über 2.699 € an örtliche Vereine und gemeinnützige Einrichtungen

Der Vorstand der Sparkasse Hochrhein hat im Jahr 2017 beschlossen, Spenden an Vereine und Einrichtungen für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts im Geschäftsgebiet zukommen zu lassen. Für die Einrichtungen und Vereine in der Gemeinde Dettighofen entfällt ein Gesamtbetrag von 2.699 €. Beim bereitgestellten Betrag handelte es sich nicht um eine Gewinnausschüttung, sondern um eine Spende im Sinne des Steuerrechts, welche als reine Freiwilligkeitsleistung der Sparkasse anzusehen ist. Die Verteilung der Spende soll wie folgt verwendet werden:

Euro 400,00	Malschule Dettighofen
Euro 550,00	Gemischter Chor Dettighofen
Euro 400,00	Gemischter Chor Melodia
Euro 400,00	Cäcilienchor Baltersweil
Euro 550,00	Blaskapelle Schwarzbachtal
Euro 399,00	Jugendfeuerwehr Dettighofen

Die Vorsitzende erläuterte den Vergabevorschlag unter Hinzuziehung der Vergabevorschlagsliste vergangener Jahre. Der Gemeinderat beschloss die Verteilung der Geldspende der Sparkasse anhand des vorliegenden Vorschlags.

Beschlussfassung zum geplanten Spielplatzbau beim Gemeindezentrum

Die Vorsitzende verwies auf die Beschlussfassung des Gemeinderates vom 11.07.2016, in der beschlossen wurde, den alten Spielplatz bei der ehemaligen Schule in Dettighofen aufzugeben und das Grundstück als Bauland zu verkaufen. Gleichzeitig wurde, auch im Hinblick auf eine Bedarfsumfrage bei Familien beschlossen, dass ein Teilgrundstück der Wiese unterhalb der Gemeindehalle als neuer Spielplatz umfunktioniert werden soll. Das knapp hälftige Restgrundstück soll weiterhin als Bolzplatz genutzt werden können. Hier soll berücksichtigt werden, dass der Spielplatz einige Meter von der Parkfläche weg platziert wird. Darüber hinaus wurde im Haushalt 2017 ein Budget für den Spielplatz von 20.000 € festgesetzt. Zimmermeister Martin Wassmer hat sich letztes Jahr bereit erklärt, eine fachmännische Planung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung vorzunehmen. An dieser Stelle wurde Martin Wassmer für sein Engagement für dieses Projekt trotz weiterer wichtiger Verpflichtungen gedankt. Die von der Fa. Holzbau Wassmer erarbeitete und nun vorliegende Planung wurde von der Vorsitzenden präsentiert. Neben Details hierzu erläuterte sie auch die ungefähre Kostenplanung. Nach dem Großbrand der neuen Fertigungshalle von Herrn Wassmer wurde das Thema Spielplatz nicht mehr diskutiert. Deshalb sei nun ungewiss, ob überhaupt bzw. wann der geplante Holzturm fertiggestellt werden kann. Aufgrund der Budgetplanung im

Gemeinderat, Nachfragen von Eltern, aber auch in Verpflichtung einer in Aussicht gestellten Spielplatzschaffung soll der Spielplatz selbst - ggf. bis auf den Spielturn - in diesem Sommer erstellt werden. Die Vorsitzende schlug daher vor, dass man wie ursprünglich geplant, zunächst Angebote für die einzelnen Geräte und den Spielturnzubehör, inklusive einer Montageanleitung, einholt. Wenn hierzu Komplettangebote vorliegen, wird mit Herrn Wassmer gesprochen, der derzeit verständlicher Weise wichtigere Themen hat. Erst dann soll geklärt werden, ob das große Spielturnelement evtl. nachträglich erst ein Jahr später erstellt wird, oder ob dieses Großelement in Auftrag gegeben wird, oder sich eine andere Alternative findet. Auch Überlegungen zu diversen Eigenleistungs-/Spendenmöglichkeiten wurden aufgegriffen, sollen jedoch erst nach Vorlage eines Kostenangebotes konkretisiert werden. Weiterhin wurde diskutiert, dass man die geplante Naturhecke im Hinblick auf bessere Sicht und einfachere Pflege durch einen Holzzaun ersetze. Aus dem Gemeinderat wurde nachgefragt, ob man bei dem Bodentrampolin eine Entwässerung benötige, da die Auskofferung relativ tief sei und bei Regen ansonsten volllaufen würde. Die Vorsitzende erklärte, dass sie im Hinblick auf unsere Bodenbeschaffenheit davon ausgeht und dies im Rahmen der Angebotseinholung prüfen wird. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass an der Spielplatzgestaltung wie von Herrn Martin Wassmer und der Verwaltung vorgeschlagen, festgehalten wird. Es sollen zunächst Angebote inklusive Montageanleitungen für die einzelnen Geräte und Zubehörteile/-elemente eingeholt werden. Im Anschluss soll mit Herrn Wassmer Rücksprache gehalten werden, insbesondere zwecks Spielturn. Von einer Hecke soll abgesehen werden und stattdessen ein Zaun gesetzt werden.

Beratung über die Umrüstung der Wasserzähler auf Funkwasserzähler

Im Gemeindegebiet gibt es aktuell 463 Wasserzähler, die nach Ablauf der jeweiligen Eichzeit (sechs Jahre) ausgewechselt werden müssen. Bis Ende 2017 stehen im Gemeindegebiet 213 Wasserzähler zum Austausch an. Das Wechseljahr 2017 wäre somit ein guter Zeitpunkt, um auf Funkzähler umzusteigen. Dabei sollte der Umstellungsaufwand auf zwei Wechsel-Jahre verteilt werden. Die erbrachten Ablesestunden durch den Bauhof betragen im Jahr 2014 77 Stunden, 2015 70 Stunden und 2016 56 Stunden. Mit den Funk-Wasserzählern könnte dieser Aufwand deutlich verringert werden.

Berechnung Aufwand Bauhof:

2016: 56 erbrachte Ablesestunden á 50,00 €	2.800,00 €
2015: 70 erbrachte Ablesestunden á 50,00 €	3.500,00 €
2014: 77 erbrachte Ablesestunden á 50,00 €	3.850,00 €
203 Stunden á 50,00 €	10.150,00 € = 3.383,33 €/Jahr

Das Rechnungsamt hat einen jährlichen Aufwand zum Einpflegen der Zählerdaten der Jahresablesung, der Plausibilitätsprüfung und telefonischer Auskunftsgesuche von ca. 15 Stunden á 55,00 € = 825,00 €/Jahr. **Der Jahresableseaufwand wird derzeit somit auf 4.208 € geschätzt.**

Folgende Wechsel stehen in den kommenden Jahren wg. Eichfristablaufs an:

2017	213
2018	40
2019	54
2020	27
2021	86
2022	43
	463

307 Zähler in 2017 = 66 %

156 Zähler in 2020 = 34 %

Vorteile von Funkwasserzählern:

Geringerer Ableseaufwand durch die Bauhofmitarbeiter durch das „Drive by System“, dabei könnte die Ablesung z.B. auch im Rahmen der Schneeräumung erfolgen.

Für die Bauhof-Mitarbeiter entfällt eine manuelle Ablesung und damit auch die Gefahr von Ablese- und Übertragungsfehlern.

Mit dem anzuschaffenden Tablet könnten die Bauhofmitarbeiter auch auf das GIS-Programm und andere EDV-Systeme zugreifen.

Für die Mitarbeiter des Steueramtes entfällt die manuelle Eingabe der Ableselisten ins Abrechnungssystem, da die Daten per Schnittstelle ans Rechenzentrum übertragen werden. Somit werden Übertragungsfehler durch z.B. Zahlendreher bei der manuellen Erfassung vermieden.

Für die Ablesung ist kein Zugang zum Zähler notwendig (die Ablesung erfolgt per Funk von der Straße), d.h. Mehraufwand durch nicht anzutreffende Bewohner bzw. Selbstablesung entfällt. Die Ablesung erfolgt ohne Belästigung des Bürgers (keine Terminabsprachen mehr erforderlich).

Automatische Übermittlung von Stör- und Fehlermeldungen (u.a. Manipulationserkennung; Erkennung von Rückwärtsfluss, Leckage und Zählerstillstand) der Funkzähler bei der Ablesung (mit Historie).

Innovatives Ablesesystem

Auf dem Funkwasserzählermarkt gibt es eine große Auswahl an Unternehmen. Es werden verschiedene Produkte angeboten. Von der Verwaltung wurde die deutsche Firma Andrae empfohlen. Die Funkzähler der Firma Andrae sind Wasserzähler die über Bluetooth abgerufen werden können. Die Funkverbindung wird nur aktiv, wenn die Daten abgefragt werden. Ansonsten entsteht keine permanente Strahlung. Im Gegensatz zu anderen Systemen werden Daten nicht permanent gesendet.

Firma Andrae:

Die Firma Andrae ist ein deutsches Familienunternehmen, das die Wasserzähler in völliger Eigenproduktion herstellt. Für die Gemeinde kommt der Ringkolbenzähler Composite MODULARIS in Betracht. Man kann diesen Wasserzähler sowohl senkrecht, als auch waagrecht anschließen. Der Ringkolbenzähler mit Funkmodul kostet 49,40 €. Nach der ersten Nutzungsperiode (6 Jahre) steht der Wasseruhrenwechsel an. Das Funkmodul, mit einer zugesicherten Lebensdauer von 12 Jahren, kann weiterverwendet werden. Der Ringkolbenzähler kostet derzeit 24,50 €. Ein bisher verwendeter Ringkolbenzähler von der Firma Zenner ohne Funkmodul kostet ebenfalls 24,50 €. Die Eichgebühren sind hierbei enthalten. Für die Umstellung auf Funkwasserzähler durch den Bauhof müssten folgenden Kosten veranschlagt werden:

Haushaltsjahr 2017 (Tausch der Zähler 2017 – 2019)

Einmalig: Hardware mit installierter Software

- o 1 Tablet á 650,00 € mit installierter Software
- o 1 Funkmodem für die Ablesung über Bluetooth á 750,00 € 1.400,00 €
- Wasserzähler mit Funkmodul 307 Stück 15.165,80 €

(entgegen stehen 307 herkömml. Wasserzähler der Firma Zenner 7.521,50 €)

Mehraufwand 2017 bei Umstellung auf Funkzähler 9.044,30 €

Ersparter Ableseaufwand 2017-2019 (bei 66 % Funkzähler) 8.331,84 €

Haushaltsjahr 2020 (Tausch der Zähler 2020 bis 2022)

Wasserzähler mit Funkmodul 156 Stück 7.706,40 €

(entgegen stehen 156 herkömmliche Wasserzähler der Fa. Zenner 3.822,00 €)

Mehraufwand 2020 bei Umstellung auf Funkzähler 3.884,40 €

Ersparter Ableseaufwand 2020 ca. 95 % (bei 100 % Funkzähler) 3.997,91 €

Ersparter Ableseaufwand 2021 ca. 95 % (bei 100 % Funkzähler) 3.997,91 €

Ersparter Ableseaufwand 2022 ca. 95 % (bei 100 % Funkzähler) 3.997,91 €

Die Verwaltung schlug die Umstellung auf moderne Funkwasserzähler vor. Der Aufwand für den Bauhof und die Verwaltung kann mittelfristig deutlich verringert werden. Die zu beschaffende Hardware kann auch anderweitig sinnvoll im Bauhof Verwendung finden. Bauhofmitarbeiter hätten damit auch die Möglichkeit auf das Web-GIS-Programm (Wasser-/Stromleitungen, Bebauungspläne, Flurstücke) online zuzugreifen, oder Arbeitsaufträge EDV-gestützt zu erhalten und effizient abzuarbeiten. Für die Einwohner bietet das System eine stichtagsgenaue Ablesung. Ggfls. kann langfristig auch eine 1/2-Jährige Turnusrechnung erstellt werden.

Aus dem Gemeinderat wurde gefragt, ob von umliegenden Gemeinden schon jemand umgestellt hat, was bisher nicht geschehen ist bzw. nur im Wiesental, aber weitere Gemeinde beschäftigen sich auch damit. Es wurde nachgefragt, wie zuverlässig das Funkmodul bzw. das Signal sei bei älteren Kellern oder größerer Hitze. RAL Helm erklärte, dass bei Fehlfunktionen des Funkmoduls dieses leicht ausgetauscht werden kann und bei keinem Signal der Bauhof immer noch händisch ablesen könne. Aus dem Gemeinderat kam der Hinweis, dass man sich etwas überrumpelt fühlt, da dies ein komplexes Thema sei und man mehr Informationen über diesen Funkwasserzähler bräuchte. Nach einer kurzen Diskussion schlug die Vorsitzende vor, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung noch einmal besprochen werden soll. Aus dem Gremium kam hierzu Zustimmung.

Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge

Die Kosten für eine Verlegung von Rasengittersteinen, auf einer Fläche von gut 350 m² belaufen sich auf ca. 20.000 €. Daher hat die Verwaltung von einer offiziellen Angebotsanfrage abgesehen, was der Gemeinderat befürwortete.

Bürgerfrageviertelstunde

Von den anwesenden Bürgern gab es keine Fragen oder Anregungen.